

17. März 2022

Stellungnahme zur geplanten Fällung der Linden im Tegernseer Kurpark

von

Klaus Altmann
Forstoberrat i.R.
Berta-Morena-Weg 8
83700 Rottach-Egern

1973 begann ich das Studium der Forstwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München, welches ich im Jahre 1977 mit dem Diplom abschloss. In den Vorsemestern bezogen sich die Vorlesungen v.a. auf die Grundstudien wie Botanik (mit 5 Sonderarten) , Geologie, Boden- und Standortkunde, sowie Dendrologie (Baumkunde) getrennt nach Nadel - und Laubhölzern. In meiner Referendarzeit absolvierte ich den letzten Ausbildungsabschnitt an der Forstdirektion Würzburg, in einem Regierungsbezirk der traditionell in Forstkreisen für seine Laubholzbewirtschaftung berühmt ist.

Durch diese Ausbildungsabschnitte, sowie einer beinahe 30-jährigen Aussendiensttätigkeit (die letzten 7 Jahre bei der Natura 2000 bzw. FFH-Stelle) erlaube ich mir ein Urteil über den Gesundheitszustand der im Tegernseer Kurgarten stehenden Linden abzugeben:

Diese haben ein geschätztes Alter von 60 bis 70 Jahren. In Anbetracht möglicher Erreichung von 500 bis 700 Jahren, befinden sich also diese Individuen im „Teenager-Alter“.

Eine besonders hervorstechende Eigenschaft, die sowohl gleichermassen für die Sommer-Linde wie für die Winterlinde gilt, ist ihr unglaubliches *Wiederaustriebsvermögen* nach Entnahme von Ästen oder der Kappung der Krone.

Sogenannte „schlafende Knospen“ sind am ganzen Stamm verteilt, die ab einem bestimmten Lichtreiz beginnen auszutreiben.

Bei den Tegernseer „Kurpark Linden“ sind alle Austriebe im Knospenbereich völlig gesund und stellen für unter diesen Linden befindliche Personen **keinerlei** Gefahr dar !

Im Gegensatz dazu leiden ein sehr grosser Teil aller Eschen unter dem sogenannten Eschentriebsterben. Hier bilden sich Totholz und Totäste, die bei Wind oder Sturm abbrechen können. (Vergleiche das europaweite Ulmensterben, das in der 70-iger Jahren begann).

Diese dem Tod geweihten Eschen müssen an vielbegangenen Wanderwegen wie z.B. dem Rottach - und dem Weissachdammweg aus Verkehrssicherheitsgründen entnommen, d.h. gefällt werden.

Ein solches Vorgehen für die Linden im Tegernseer Kurpark zu fordern, wäre rein populistisch und fachlich nicht zu begründen !

Die ursprüngliche Absicht bei den Tegernseer Linden war offenbar, die Linden in den Kronen so zu beschneiden, dass sich ein möglichst breiter Kronenschirm bildet, das heisst ein Maximum an Beschattung erreicht wird für die darunter weilenden Personen.

Zudem haben sich verschiedene kleine *Mulmhöhlen* gebildet, die der Linde nicht schaden, die von kleinen Singvögeln oder kleinen Fledermäusen (Mops-Fledermaus) als Nisthöhle genutzt werden.

Es sind also echte **Biotopbäume** entstanden, deren Entnahme eine ökologische Kleinkatastrophe darstellen würde !

gezeichnet



Klaus Altmann, Forstoberrat i.R.